

## Anlage 2

### Zum zweiten Firmenobjekt, der Untermühle Graitschen bei Bürgel:

---

Alten Unterlagen ist zu entnehmen, dass vor 1902 die Mühle tatsächlich auch ihrem Zweck als Mühle diene. In den Unterlagen aus dem Jahr 1939 heißt es:

**„Der Weg ging über die Poxdorfer Höhe, die alte Weinstraße entlang zum Bestimmungsort. Etwa 10 Esel nannte der Untermüller sein Eigen. Man braucht aber nicht anzunehmen, dass die beladenen Tiere über die Eselsbrücke gingen. Wahrscheinlicher ist die Mitteilung, dass die große Wiese links der Gleise als Weidewiese für die Graumänner benutzt wurde.“**

Zwischen 1902 und 1924 wurden folgende Besitzer genannt:

- Staudinger, ein Gütermakler,
- Kornmann, der nur die Mühle in Betrieb ließ,
- Hartung, ein Jenaer Rechtsanwalt.
- Weiter wurden Fritz Heim und ein Steuerwald genannt.
- Fenzlaw und Winkler stellten Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege (Wärmeflaschen u. a.) sowie Emaillewaren her. Bis vor einigen Jahren waren noch Straßenschilder aus diesem Betrieb in Graitschen vorhanden. Neu war, dass bis zur bisherigen Wasserkraft ein Gasmotor als Zusatzantriebskraft Verwendung fand.
- Für kurze Zeit war ein Herr van der Leun Besitzer der Untermühle. Während seiner Abwesenheit wurde das Grundstück durch einen Herrn Drechsler verwaltet. In dieser Zeit wurde der Oberteil des Pferdestalles zu einer Wohnung umgebaut und der angebaute Balkon verschönerte den Besitz.
- Damit war jedoch die Besitzerhöchstzahl noch nicht erreicht, denn Dr. Funke stellte in den Räumen Werkzeuge her und
- ein Herr Lange brachte Nähmaschinen mit, um Einlegesohlen zu produzieren.

Die genannte Besitzerzahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das gleiche trifft für die Besitzerreihenfolge zu. Ab 1929 trat dann im Wechsel der Besitzer bis 1936 Ruhe ein. Wilhelm Hegemann verlegte seinen Firmensitz von Leipzig nach Graitschen / Bürgel, in die Untermühle und machte die Gebäude seinen Fabrikationszwecken dienstbar.

Noch 1938 waren Kennzeichen vorhanden, die auf eine Herstellung von Teerdachpappe schließen ließen. Die Erzeugnisse wurden unter dem Namen Hematect bekannt. Unter den Händen von Wilhelm Hegemann wurden an der Untermühle folgende bauliche Veränderungen vorgenommen, die hier genannt werden sollen:

- 1930 Bau der Autogarage und
- 1934 einer Destillationsanlage.
- Daneben stand ein großer Fabrikraum, der nach 1936 abgerissen wurde, weil der Besitzer seine Fabrikation nach Hermsdorf verlegt hatte. Noch heute (1938) ist das Fundament dieses Raumes zu sehen. Als Wahrzeichen aus dieser Zeit steht noch der Schornstein.
- Unter Wilhelm Hegemann spielte das Wasserrecht in Graitschen bei Bürgel eine bestimmte Rolle. Er machte sich die Benutzung des Wasserrechtes für die Beleuchtung sämtlicher Gebäude, für eine Wasserversorgungsanlage zu Gunsten der Wohnungen und für die Entnahme von Wasser zum kleinen Badeteich dienstbar. Leider wurde dieser Teich nach der Überlieferung ab 1938 dem Verfall preisgegeben und dient als Schuttablageplatz.
- Hegemann war es auch, der noch den unteren Teil des Pferdestalles anbauen ließ. Dazu wurden die Steine des Kesselhäuschens, das über dem Weinkeller stand, verwendet.
- Das alte Backhaus war vor 1934 als Werkwohnung umgebaut worden.

Durch bauliche Änderungen konnten bereits 1936 die ersten Wohnungen bezogen werden. 1938 folgte der Ausbau des alten Mühlengebäudes für 5 Wohnungen. Aus dem rechten Fabrikationsraum (Richtung Löberschütz) wurden Keller und Abstellräume. Zu jeder Wohnung gehört außerdem ein Küchengarten. Ab 1938 fanden nach Umbau 14 Familien in den ehemaligen Fabrik- und Mühlengebäuden Platz.